

Stadt sportbund
Duisburg



Protokoll

über die Mitgliederversammlung

des

Stadt sportbundes Duisburg e.V. 2022

am Dienstag, den 05. April 2022,

um

19:00 Uhr

im Steinhof Duisburg,

Düsseldorfer Straße 347, 47259 Duisburg

Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 05.04.2022:

1. *Eröffnung und Begrüßung
-Totenehrung-*
2. *Gastvortrag Martin Linne,
Beigeordneter und Sportdezernent der Stadt
Duisburg

Thema: „Sport in Duisburg – Standortbestimmung und
Perspektiven“*
3. *Feststellung des Stimmrechts*
4. *Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache*
5. *Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung*
6. *Bericht der Kassenprüfer*
7. *Wahl des Versammlungsleiters*
8. *Entlastung des Vorstandes*
9. *Wahl des Vorstandes*
10. *Wahl des Beirates*
11. *Wahl der Kassenprüfer*
12. *Wahl des Schiedsgerichts*
13. *Vorstellung der mittelfristigen Finanzplanung*
14. *Festsetzung des Jahresbeitrages anhand des Haushaltsplanes*
15. *Anträge*
16. *Verschiedenes*

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Versammlung wurde um 19 Uhr durch den Stellvertretenden Vorsitzenden Joachim Gossow eröffnet. Nach Bekanntgabe von ein paar grundsätzlichen Coronaregeln während der Versammlung, leitete er zunächst zu einem Film über die Ereignisse der letzten 3 Jahre über.

Danach begrüßte er die Vertreter der anwesenden Duisburger Sportvereine, sowie die Fachschaftsleiter*innen und die Mitglieder des Vorstandes.

Einen besonderen Gruß richtete er an den Oberbürgermeister Sören Link, der Bürgermeisterin Edeltraut Klabuhn, dem Bürgermeister Volker Mosblech, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Bruno Sagurna, den Vorsitzenden des Betriebsausschusses DuisburgSport Werner von Häfen, sowie dem Beigeordneten und Sportdezernenten Martin Linne. Ebenso begrüßte er den Geschäftsführer des IMD Thomas Krützberg, den Betriebsleiter von DuisburgSport Jürgen Dietz, den Ehrenvorsitzenden des SSB Franz Hering, die Vertreter des Rates der Stadt Duisburg und der anwesenden Presse. Den Präsidenten des Landessportbundes NRW, Stefan Klett, entschuldigte er zunächst, da er sich aufgrund eines Paralleltermins etwas verspäten würde.

Er informierte die Versammlung darüber, dass die Protokollführung in gewohnter Manier vom Geschäftsführer des SSB Uwe Busch übernommen wird und mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Stephan Osnabrügge ein Gast anwesend ist, der den SSB bei der Vorbereitung der Satzungsneufassung begleitet hat. Zu beidem gab es keine Einwände.

In der nachfolgenden Totenehrung bat Joachim Gossow die Delegierten sich von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle verstorbenen Sportfreundinnen und Sportfreunde wurde einige verstorbenen Mitglieder der Duisburger Sportfamilie in einer Präsentation dargestellt.

Danach bat er den Oberbürgermeister **Sören Link** um sein Grußwort.

Der Oberbürgermeister bedankte sich zunächst für die Einladung, über die er sich sehr gefreut hat und gerne der Bitte um ein Grußwort an die Versammlung nachkommt. Er erinnert an 2019, wo er auch bei der Versammlung anwesend war, aber die Rahmenbedingungen vollkommen anders waren. Ein Jahr später, mit Beginn der Corona-Pandemie, hatten Sportvereine immer wieder mit Einschränkungen im Sportbetrieb und auch bei Veranstaltungen zu kämpfen. Diese Situation hat viele Vereine schwer getroffen, vielen gingen Mitglieder verloren und 30 Sportvereine haben ihre Arbeit und Angebote einstellen müssen und sind gar nicht mehr existent.

Dass es nicht noch schlimmer gekommen ist, haben der Duisburger Sport und unsere Stadt den zahlreichen Ehrenamtlern in den Vereinen und ihrem immensen Engagement sowie dem Stadtsportbund zu verdanken. Nur durch diesen großartigen Einsatz konnte in den letzten zwei Jahren auf die aktuellen Maßnahmen zielgerichtet reagiert werden. Mit einer Menge Einfallsreichtum wurde versucht den Sport in Duisburg flächendeckend zu jeder Zeit möglich zu machen. Er bemerkte zugleich, dass die Mitgliedsvereine in der schweren Zeit gut unter dem Dach des Stadtsportbundes aufgehoben waren. Stetig wurden aktuelle Informationen zu den aktuellen Regelungen veröffentlicht und es wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Sportvereine in dieser schwierigen Lage zu unterstützen.

Darüber hinaus hat der SSB es geschafft, trotz andauernder Einschränkungen, die Projektarbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln. Als Beispiel nannte er die Aktion „Pink gegen Rassismus“, die sogar erst in der Pandemiezeit 2020 entstanden ist. Zuletzt haben rund 6.000 Sportlerinnen und Sportler gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt.

In diesem Zusammenhang spannte er den Bogen zu der aktuellen Krise. Er zollte dem SSB und den Sportvereinen Respekt und großen Dank, dass man angesichts des Krieges in der

Ukraine nicht nur solidarisch und einvernehmlich akzeptiert, dass Hallenkapazitäten zugunsten der Unterbringung geflüchteter Menschen wegfallen, sondern zugleich alles unternimmt, um durch Sportangebote und Einbindung ins Vereinsleben den Gedanken an die schrecklichen Vorgänge in deren Heimat etwas entgegenzusetzen. Gleichzeitig versprach er, sobald als möglich die belegten Sporthallen wieder dem geregelten Sportbetrieb zurückzuführen.

Anschließend lobte er das vielfältige Sportangebot in der Stadt. Um dieses Sportangebot weiterhin zu verbessern und auszubauen, ist zu Beginn dieses Jahres der neue Sportpakt in Kraft getreten. Das gemeinsame Ziel ist und wird es auch weiterhin sein, bestmögliche Bedingungen für die Sportvereine in unserer Stadt zu schaffen. Der Pakt für den Sport spielt dabei eine ebenso große Rolle wie die Nutzung der zahlreichen Förderprogramme oder die Weiterentwicklung des Sportparks Duisburg. Er verwies dabei auf den nachfolgenden Vortrag des Beigeordneten Linne, der darin explicit über Stand und die Perspektiven des Sports sprechen wird.

Zum Abschluss seines Grußwortes ging er noch auf die heutige Mitgliederversammlung ein, die er als richtungsweisend beschrieb. Dazu führte er aus, dass nicht nur ein neuer Vorstand gewählt wird, sondern auch im Sinne einer Umstrukturierung die Mitgliedsvereine mit der neuen Satzung über eine moderne Zukunft abstimmen werden.

Bevor aber die neue Ära eingeleitet wird, bedankte er sich für die hervorragende und stets kooperative Arbeit beim bisherigen Vorstand des SSB. Nach dem Ausscheiden von Rainer Bischoff, bei dem er sich auch an dieser Stelle für seine Arbeit bedankte, musste der amtierende Vorstand hinzukommend zu der Corona-Problematik auch noch den Posten des Vorsitzenden spontan kompensieren. Dies wäre ohne das große Engagement und dem stetigen Einsatz des verbliebenen Vorstandes nicht möglich gewesen. Im Sinne dieser unablässig guten Arbeit wünschte er der heutigen Mitgliederversammlung einen guten und erfolgreichen Verlauf und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

*Joachim Gossow bedankte sich beim Oberbürgermeister für das Grußwort und leitete über zum Präsidenten des LSB NRW, **Stefan Klett**, der mittlerweile eingetroffen war und mit seinem Grußwort begann.*

Auch Stefan Klett bedankte sich sehr herzlich für die Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Stadt sportbundes Duisburg und freute sich darüber, dass Präsenzveranstaltungen nach langer Corona-Phase endlich wieder möglich sind. Zugleich zeigte er sich sehr ergriffen darüber, dass auf der heutigen Versammlung leider der Schatten des Krieges in der Ukraine liegt. Ein Krieg, der alle erschüttert, mitten in Europa, der die Welt, wie wir sie kennen, verändert, auch die Welt des Sports. Die Ereignisse in der Ukraine sind nicht in Worte zu fassen! Der Krieg zwingt Millionen von Menschen – speziell Frauen und Kinder – in die Flucht, auch nach Deutschland. Positiv stimmte ihn die Tatsache, dass der organisierte Sport in Deutschland und auch in NRW den geflüchteten Menschen zur Seite steht. Die Vereine sind mit großem Engagement bereit, um mit Angeboten – auch über den Sport hinaus – zu helfen! Bereits unmittelbar nach Kriegsbeginn haben zahlreiche Vereine mit der Lieferung von Hilfsgütern bis hin zur Aufnahme von Geflüchteten in Vereins- und Verbandsräumlichkeiten sowie der Aufnahme von ganzen Familien ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht.

Der Landessportbund NRW selbst hat ebenfalls unmittelbar reagiert, indem:

- 1. Der Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz) der Sportversicherung kostenfrei auch für Geflüchtete bei der Teilnahme am Sportbetrieb, auch wenn sie keine Mitglieder im Sportverein sind, und ebenso der Versicherungsschutz für spezielle Sportangebote für Flüchtlinge gilt.*

2. Der LSB NRW gemeinsam mit den 15 weiteren Landessportbünden in Deutschland den von DOSB und Stiftung Deutscher Sporthilfe eingerichteten Solidarfond „Sportler helfen Sportlern“ zu Gunsten von ukrainischen Sportler*innen unterstützt.
3. Man dem Land Nordrhein-Westfalen angeboten hat, dass Teile des Sport- und Erlebnisdorfes in Hinsbeck sowie Teile des Tagungszentrums in Hachen als Notunterkunft zur Verfügung zu stellen.
4. Indem auf einer Sonderseite des Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungs-System (VIBSS) alle Fragen rund um die Unterstützung von Geflüchteten zusammengefasst sind.
5. Im aktuellen Förderaufruf „1000x1000“, der in den vergangenen Tagen kommuniziert wurde, im Förderschwerpunkt „Integration“ auch Maßnahmen für Geflüchtete umgesetzt und benötigte Materialien beschafft werden können.

Er ergänzte dazu, dass es ist in diesen Zeiten ein ermutigendes Signal ist, wie der Vereinssport, unterstützt von Bündeln und Verbänden, immer wieder Hilfsbereitschaft zeigt. Der Sport steht für Völkerverständigung, Frieden und Solidarität. Als Motor der Integration wird der Sport in NRW seinen Beitrag leisten, insbesondere durch das Engagement der Sportvereine. Dabei braucht Integration Räume und Sporthallen, denn sie sind wichtige Integrationsräume! Insofern richtete er seinen Appell an die Politik und Verwaltung, möglichst Alternativen für die aktuellen Unterbringungen von Geflüchteten in Sporthallen zu suchen.

Im Weiteren ging Stefan Klett auch näher auf die Corona-Pandemie ein. Die Omikron-Variante hat zu Höchstwerten bei der 7-Tage-Inzidenz geführt. Trotz aktuell rückläufiger Inzidenz ist die Pandemie ist noch nicht überwunden! Sehr erfreulich ist aber, dass der Sportbetrieb erstmals nach zwei Jahren weitestgehend keinerlei Einschränkungen mehr unterliegt. Gleichwohl sind alle aufgerufen, weiterhin Eigenverantwortlichkeit zu übernehmen und die AHA-Regeln zu beachten. Erfreut zeigte er sich in diesem Zusammenhang, dass die aktuelle Bestandserhebung des LSB NRW – auch wenn sie noch nicht final abgeschlossen ist – keine weiteren Mitgliederrückgänge aufzeigt. Es wird nun die große Herausforderung sein ehrenamtlich und freiwillig Engagierte zu binden, neu zu gewinnen oder Ehemalige zurückzugewinnen. Die Pandemie hat speziell auch dem Ehrenamt einiges abverlangt! Dabei bildet das ehrenamtliche und freiwillige Engagement das Fundament und das Herz des organisierten Sports. Alle gemeinsam sind gefordert, das ehrenamtliche Engagement noch stärker zu fördern, zu unterstützen und wertzuschätzen. Dazu beitragen soll die „Initiative Ehrenamt“ des LSB NRW, die geplanten Einzelmaßnahmen zur „Engagementförderung und –wertschätzung“ und schließlich auch das neue Qualifizierungsportal „meinSportNetz.NRW“.

Zum Abschluss seines Grußwortes ging Stefan Klett noch auf das Jubiläum des LSB NRW und die Landtagswahl ein. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. wird 75. Im Jahr 1947 als unabhängige Vereinigung der Sportfachverbände gegründet, ist der LSB in seiner Funktion als Gestalter, Berater und Dienstleister des organisierten Sports sowie als sportpolitischer Interessenvertreter auf Landesebene nicht mehr wegzudenken. Dabei ist der LSB nur so stark wie seine Mitgliedsorganisationen. Insofern dankte er den 54 Stadt- und Kreissportbünden in NRW – sowie auch explizit dem Stadtsportbund Duisburg – für sein Engagement und seine Unterstützung! Im August wird dazu am Sitz in Duisburg ein Familiensportfest stattfinden, unterstützt durch den Stadtsportbund Duisburg und dem Verein Eintracht Duisburg. Dieses Jubiläum ist Anlass genug, den Blick auch nach vorne zu richten. Die Themen, die jenseits aller Krisenszenarien angepackt werden müssen, sind vielfältig und haben natürlich Relevanz über den Sport hinaus für die gesamte Gesellschaft. Mit der im vergangenen Jahr erarbeiteten Strategie „In Zukunft gemeinsam aktiv“ hat der LSB NRW 14 klare Ziele für die Ausrichtung des organisierten Sports für die nächsten Jahre

definiert. Ein starker und geschlossener Sport sowie starke Vereine sind elementar wichtig, um die vielfältigen Funktionen und Leistungen des Sports noch tiefer und fester in der Gesellschaft zu verwurzeln. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Sport in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht ist. Um dies zu unterstreichen, hat man mit Blick auf die kommende Landtagswahl eine klare Botschaft und Erwartung unter dem Slogan: #mehrSPORTinNRW! Sport in Kita, Schule, Verein; Breitensport; Leistungssport; gleichberechtigte Teilhabe; Digitalisierung; Sportträume und Themen der Integrität – die Themen und Aufgaben der Zukunft sind vielfältig!

Stefan Klett freut sich darauf, die Zukunft mit Unterstützung aller im Sport tätigen anzugehen. Der LSB wird sich weiter mit aller Kraft für die positive Entwicklung des Sports in unserem Bundesland einsetzen. In diesem Sinne dankte er für das Engagement im und für den Sport und wünschte der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Nachdem sich Joachim Gossow ganz herzlich für die Grußworte des LSB NRW bei Stefan Klett bedankte, leitete er zu TOP 2 über und bat den Beigeordneten der Stadt Duisburg **Martin Linne** auf das Podium, der den diesjährigen Gastvortrag zum Thema „Sport in Duisburg – Standortbestimmung und Perspektiven“ hielt.

TOP 2: **Gastvortrag: Martin Linne, Beigeordneter und Sportdezernent der Stadt Duisburg**

Thema: „Sport in Duisburg – Standortbestimmung und Perspektiven“

Martin Linne bedankte sich zunächst für die Einladung zur Mitgliederversammlung und begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter, den Vorstand des SSB und die weiteren Ehrengäste. In seinem Vortrag zollte er zunächst dem SSB und den rund 430 Sportvereine mit seinen rund 100.000 Sportlerinnen und Sportler seinen höchsten Respekt für die tägliche Arbeit. Alle engagieren sich in Ihrer Freizeit und stecken viel Kraft in das gemeinsame Ziel, den Menschen in unserer Stadt breit angelegte Bewegungsangebote zu machen. Mit kreativen, zeitgemäßen und oft auch innovativen Ideen werden selbst größte Bewegungsmuffel dazu gebracht, ihre Sofas oder Fernsehsessel zu verlassen. Das ist ein großes Pfund, das sich in starker Weise für die Stadt auszahlt, denn der Sport spielt auch über die einzelnen Höchstleistungen hinaus in vielen Bereichen unserer Stadtgesellschaft eine ganz besondere und ernst zu nehmende Rolle. So wird z.B. nicht nur die Gesundheit eines jeden Einzelnen gestärkt, sondern auch die soziale Komponente und das Miteinander. Insbesondere für Kinder und Jugendliche werden Sportarten angeboten, die ein ergänzendes Angebot zum Schulsport bereithalten und ganz nebenbei werden sogenannte „Soft Skills“ wie Sozialkompetenz und Teamfähigkeit vermittelt.

Doch nicht nur für Kinder und Jugendliche ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein eine willkommene Freizeitbeschäftigung. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels kommt den Sportvereinen eine weitere wichtige Funktion zu, indem er auch die Bevölkerung fortgeschrittenen Alters fit hält. Darüber hinaus ist der Sport im Hinblick auf das gute Zusammenleben unserer von Vielfalt und Zuwanderung geprägten Stadtgesellschaft zweifellos ein gangbarer Weg zum Dialog. Sport verbindet und spielt eine wichtige Rolle beim Spracherwerb und der Integration. All das sind Komponenten, die Martin Linne dazu bewogen haben, Beigeordneter für den Sport in Duisburg zu werden und freute sich darüber, erstmals vor der großen Gemeinde des Sports sprechen zu dürfen. Er würdigte zunächst die vielen Menschen, die in den Vereinen unserer Stadt mit viel Herzblut und Leidenschaft im Hintergrund wirken und den Sport möglich machen – sei es die vielen Trainer*innen und Betreuer*innen und natürlich die Vereinsvorstände. Er vergaß dabei nicht den SSB selber als Dachorganisation der Duisburger Sportvereine, der als wichtiges

Bindeglied zwischen Vereinen, Politik und Verwaltung mit seiner breiten Aufgabenpalette die Sportwelt Duisburg maßgeblich mitträgt.

Er betonte und schlug damit die Brücke zur Stadtverwaltung, dass auch in Duisburg vieles nur miteinander geht. Nur im Rahmen der guten Zusammenarbeit in Rat und Verwaltung konnte es beispielsweise gelingen, dass sich unsere Stadt in den vergangenen Jahren stetig zum Positiven verändert hat. Damit darf man jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass die Herausforderungen in unserer Stadt nicht zwingend weniger geworden sind und zielte dabei auch auf die Normalisierung in Sportbetrieb nach der Corona-Pandemie ab.

Den Vereinen sind in dieser Zeit auch in Duisburg Mitglieder verloren gegangen, einige Menschen haben wegen mangelnder Möglichkeiten ihre sportlichen Aktivitäten zurückgeschraubt oder gar eingestellt und neue Mitglieder sind nicht in der gewohnten Anzahl hinzugekommen. Diese Menschen zurück zu gewinnen, und sie wieder für den Sport zu begeistern, das ist die Herausforderung, vor der jetzt alle gemeinsam stehen!

Und als wäre die letzte Krise, die ja noch gar nicht wirklich überstanden ist, nicht genug gewesen, so Martin Linne weiter, steht man nun vor einer weiteren Herausforderung. Die weitreichenden Folgen, die der Krieg Putins in der Ukraine für ganz Europa hat, werden auch in Duisburg immer spürbarer. Zahlreiche Menschen aus den Kriegsgebieten suchen Schutz in unserer Stadt. Einmal mehr sind alle dazu aufgefordert, gut und konstruktiv zusammenzuarbeiten und er ist optimistisch, dass uns dies in Duisburg hervorragend gelingen wird. Dazu war und ist es auch erforderlich, Sportstätten zur Verfügung zu stellen. Gerade in diesem Moment zeigt der Sport in Duisburg, dass er zusammenhält und den vielen Geflüchteten hilfreich zur Seite steht.

Im Folgenden berichtete Martin Linne über die Sportinfrastruktur. Wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Arbeit vor Ort ist ein breit aufgestelltes Angebot intakter, moderner Sportstätten. Dafür braucht der Sport in Duisburg kreative Ideen und Lösungen. Mit „DuisburgSport“ steht dazu seitens der Stadt ein kompetenter und immer ansprechbarer Partner zur Seite. An dieser Stelle dankte dem hoch engagierten Team um Jürgen Dietz für die tolle Arbeit, gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf den neuen „Pakt für den Sport“ der für ein breite finanzielle Verbesserung der Vereine in den Jahren bis 2025 sorgt. Parallel dazu geht der Abbau des Sanierungsstaus - auch aufgrund der diversen Förderprogramme - ungemindert weiter. Die Entwicklung des Sportparks Duisburg als das internationale sportliche Aushängeschild schreitet ebenfalls weiter voran. Dazu gehören der geplante Umbau der Eissporthalle zu einer multifunktionellen Arena und der Neubau des Regattahauses bis zu den World University Games im Jahr 2025. Duisburg wird auch in Zukunft mit einer breit angelegten Sportstättenlandschaft mit zahlreichen Aktivitätsangeboten aufwarten können und seinem guten Ruf als Sportstadt somit weiterhin mehr als gerecht werden.

Eine Sportstadt muss den Menschen aber auch Impulse durch Vorbilder geben. Sie muss es möglich machen, Athletinnen und Athleten aus dem nationalen und internationalen Spitzensport hautnah zu erleben. Auch dazu bietet Duisburg in den nächsten Jahren zahlreiche Gelegenheiten:

Den einzigen IRONMAN 70.3 -Wettbewerb in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel; die Ruderregatten und die Welt-Cups im Kanurennsport; die FINALS als geballte Ladung zahlreicher Deutscher Meisterschaften 2023 und im gleichen Jahr kehren die RUHR GAMES wieder nach Duisburg zurück. Nicht zu vergessen das absolute Highlight mit der Kanu-Weltmeisterschaft 2023. Schließlich werden nach 1989 im Jahre 2025 Studentinnen und

Studenten aus aller Welt bei den gerade schon erwähnten World University Games, die eher noch als UNIVERSIADE im Gedächtnis sind, um Medaillen kämpfen!

Abschließend sagte er voller Stolz, dass Duisburg bestens aufgestellt ist und sich weiter fit für eine sportliche Zukunft macht. In diesem Sinne verblieb er nochmals mit einem herzlichen Dank an die Sportvereine für Ihren Enthusiasmus und Ihr Engagement.

Nach dem Dank an Martin Linne für seinen Vortrag leitete Joachim Gossow zu TOP 3 über.

TOP 3: Feststellung des Stimmrechts

Von Uwe Busch wurden zu diesem Zeitpunkt der Versammlung folgende Zahlen bekannt gegeben:

<i>Vertreter von 75 Vereinen mit</i>	<i>140 Stimmen</i>
<i>die Fachschaften mit</i>	<i>20 Stimmen</i>
<i>der Vorstand mit</i>	<i>10 Stimmen</i>
<i>insgesamt</i>	<i><u>170 Stimmen</u></i>

Damit war laut Satzung die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Joachim Gossow ließ im Folgenden über die Wahlprüfungskommission abstimmen. Seitens des Vorstandes schlug er folgende Mitarbeiter der Geschäftsstelle vor:

Isabelle Königs, Holger Lauterbach, Peter Serfort und Jannik Müller. Für den Vorsitz dieser Kommission schlug er die Kassenprüferin Birke Willersen vor.

Nachdem es keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung gab, wurden alle Wahlprüfungsmitglieder einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.

Zugleich stimmte man anschließend darüber ab, eine Blockabstimmung in den Fällen durchzuführen, wo es satzungsmäßig erlaubt ist. Gegen diesen Antrag stimmten zwei Stimmberechtigte, 168 Stimmen stimmten für den Antrag. Es gab keine Enthaltungen

TOP 4: Bericht des Vorstandes mit anschließender Aussprache

Unter diesem TOP berichtete der Vorsitzende Joachim Gossow über die Aktivitäten des SSB der letzten 3 Jahre.

Er ging dabei zunächst auf den eingangsgezeigten Film ein, der eindrucksvoll belegt, wie breit gefächert und vielfältig die Aufgabenpalette des SSB geworden ist. Und das ist nur ein Teil von dem, was an täglicher Arbeit anfällt und verwies dabei auf die detaillierten Ausführungen im Berichtsheft, dass alle Delegierten zu Beginn der Versammlung erhalten haben.

Im Folgenden ging er dann auf einzelne Schwerpunkte ein und betonte, dass es sehr arbeitsreiche und intensive 3 Jahre waren, in denen man sich viele Ziele gesteckt hat, die man gemeinschaftlich auch zum großen Teil erreicht hat, bzw. bei einigen dieser Ziele man sich auf einem guten Weg befindet. Dabei betonte er ausdrücklich die gemeinschaftliche Arbeit im Vorstand, wo jeder mit seiner Expertise dazu beigetragen hat, dass wir von sehr erfolgreichen 3 Jahren sprechen können. Dies galt insbesondere vor dem Hintergrund, dass Anfang 2020 vollkommen überraschend Rainer Bischoff, der vor 3 Jahren als Vorsitzender gewählt wurde, seinen Rücktritt erklärte. Auf die Gründe, die dazu geführt haben ging er nicht näher ein, da das schon ausführlich in 2020 erörtert wurde. Er betonte aber ausdrücklich die Tatsache, dass man danach im Vorstand enger zusammengerückt ist, der SSB jederzeit voll handlungsfähig war und alle sich ein Stückweit mehr eingebracht haben.

Parallel dazu ergänzte er zu seinen Vorrednern, traf die Pandemie unser Leben mit voller Wucht – privat an erster Stelle, aber auch alle Sportvereine. Die Statistik zeigt, dass auch die Duisburger Sportvereine die landesweiten 3,5 % an Mitgliedern verloren haben.

Zusätzlich haben sich knapp 30 Sportvereine abgemeldet, allerdings in der Regel nur kleinere Vereine, die sich wahrscheinlich ohnehin demnächst aufgelöst hätten. Auch finanziell haben einige Vereine Schwierigkeiten bekommen, die z.T. aber über das Rettungspaket das LSB aufgefangen werden konnten. Das Ziel muss es jetzt, nachdem die Inzidenzzahlen rückläufig sind, sein, dass viele Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche wieder den Weg zurück in den Sportverein finden. Dieses wird eines der wichtigsten Aufgaben in der näheren Zukunft in Zusammenarbeit mit dem LSB werden.

Der SSB selber hat auch versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Recht schnell wurde das online-Sportprogramm beweg.dich@home auf die Beine gestellt. In zahlreichen Newslettern hat Christoph Gehrt-Butry möglichst zeitnah über neue Regeln informiert und schließlich hatten wir nach anfänglichen Schwierigkeiten einen direkten Draht zum Krisenstab der Stadt, um über die Belange des Sports zu diskutieren. Da war man nicht immer einer Meinung, aber schließlich hat man gemeinsam mit der Stadt gute Kompromisse gefunden.

Die Zeit der Pandemie hat der SSB auch genutzt, um mit Politik und Verwaltung einen neuen Pakt für den Sport zu verhandeln. Dieser ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Erstmals konnten mit dem neuen Pakt konkrete Ziele und finanzielle Rahmenbedingungen festgeschrieben werden, womit jetzt eine bessere und verlässlichere Planungsgrundlage sichergestellt wurde. Insgesamt erhält der Sport durch den Pakt in den nächsten 5 Jahre höhere Zuschüsse. Jährlich steigern sich diese Zuschüsse von Ende 2021 2,3 Mio€ auf 5,3 Mio€ am Ende der Laufzeit. Alle Bereiche sind davon betroffen, sei es die Infrastruktur, die Projektarbeit, den Leistungssport bis hin zu den Zuschüssen für die eigenen und übernommenen Platzanlagen der Sportvereine. Besonders stolz ist der SSB in diesem Zusammenhang auf die Angleichung der Zuschüsse für die übergebenen und eignen Platzanlagen, die sukzessive auf ein einheitliches Niveau gebracht werden. Seit vielen Jahren ist der SSB mit dieser Forderung an die Stadt herantreten, jetzt wird sie verwirklicht. An dieser Stelle dankte Joachim Gossow, dem Oberbürgermeister Sören Link, Jürgen Dietz, Werner von Häfen, aber auch den ausgeschiedenen Fraktionsvorsitzenden der beiden großen Parteien SPD und CDU Herbert Mettler und Rainer Enzweiler für die guten und konstruktiven Verhandlungen. Bei Martin Linne konnte er sich noch nicht bedanken, da bei der Unterzeichnung noch Dr. Ralf Krumbholz Sportdezernent war, allerdings nahm er ihn in die Verantwortung, dass der Pakt für den Sport trotz Haushaltsvorbehalt auch finanziell in den nächsten Jahren so umgesetzt wird, wie vereinbart.

Als nächstes ging Joachim Gossow auf die Sportentwicklung ein und da zuerst auf das Programm Moderne Sportstätten. Erstmals hat das Land die Stadt- und Kreissportbünden mit der Abwicklung eines Förderprogramms beauftragt. Für den SSB war das völliges Neuland. Trotzdem ist es gelungen, dass innerhalb kurze Zeit 6,7 Mio€ an Fördergeldern zu bewilligen. Über 40 Sportvereine haben von dem Programm profitiert. Auch bei diesem Programm konnte man die Stadt ins Boot holen. So konnte man erreichen, dass durch die Unterstützung des Oberbürgermeisters zusätzlich 10% der Fördersumme für die Vereine von der Stadt kommt, womit der Eigenanteil der Sportvereine auf 10 – 15 % verringert wurde. Ein weiteres wichtiges Thema war die Sportstättenentwicklung. Hier hat man zusammen mit DuisburgSport einen Plan aufgestellt, der sich im ersten Schritt auf Fußballplätze bezog. Dieser Plan bildet nun die Grundlage für die Modernisierung von Platzanlagen. Er bildet aber auch die Grundlage für Überlegungen, welche Platzanlagen u.U. in Zukunft nicht mehr benötigt werden, welche Sportvereine zukünftig vielleicht kooperieren können, um durch freiwerdenden Anlagen, die lukrativ vermarktet werden können, marode Sportstätten zu sanieren. Als Beispiel nannte er dazu die anstehende Fusion vom VfL Duisburg-Süd und Tuspo Huckingen, wo durch Aufgabe von einem

Sportplatz eine andere Sportanlage saniert werden kann. Da helfen auch Fördergelder von Investitionsprogrammen, die zahlreich auf dem Markt sind und durch die Kommune beantragt werden können. Er betonte, dass es nun in den kommenden Jahren darum geht, das Sportstättenentwicklungsprogramm für den Bereich der Sporthallen und Bäder weiterzuentwickeln. Dazu muss auch der gesamte Prozess effizienter werden, wie Joachim Gossow es am Prozess des Baus der neuen Sporthalle am Steinbart-Gymnasium oder beim Hallenbad im Süden erläuterte. Zwischen Idee und Verwirklichung ist eine zu lange Zeit vergangen. Insbesondere bei Sporthallenneubauten ist hier das IMD gefragt. Dazu lobte er an dieser Stelle Thomas Krützberg, den Geschäftsführer des IMD, da die Kommunikation seitdem er im Amt ist wesentlich besser geworden ist und die regelmäßigen Gespräche wieder stattfinden. Auf diesem Weg will man gemeinschaftlich weitergehen. Ein weiterer wichtiger Partner ist diesem in diesem Zusammenhang DuisburgSport, mit dem man sich monatlich im sog. Kooperationsarbeitskreis zu aktuellen Problemen und Entwicklungen im Sport austauscht. Diesen Treffen sind sehr konstruktiv, oftmals kontrovers, aber immer fair. Dafür richtete er auch seinen Dank an Jürgen Dietz mit seinem Team.

Joachim Gossow ging im Weiteren kurz auf die umfangreiche Projektarbeit des SSB ein. Maßnahmen in den Programmen Integration durch Sport, Bewegt älter werden, Bewegt gesund bleiben, NRW bewegt seine Kinder oder die Qualifizierungsangebote für die Übungsleiter und Übungsleiterinnen bestimmen den Arbeitsalltag. Das neue Leistungssportprogramm, die Sportgutscheine, das Teilinternat mit der NRW Sportschule, die Arbeitsmarktprogramme mit den 2€-Jobber, die bei den Vereinen auf den Platzanlagen helfen, aktuell das Schwimmlernprogramm, dass helfen soll, den vielen Kindern die nicht richtig schwimmen können zur Schwimmfähigkeit zu bringen und nicht zuletzt der großen Bereich des Ganztages, der ein ganz wichtige Bestandteil in der Arbeit des SSB geworden ist, all das sind elementare Handlungsfelder, bei denen der SSB die Sportvereine mitnimmt, Kooperationen initiiert – alles mit dem Ziel, den Sport in der Stadt weiter zu implementieren und den vielen Bürgerinnen und Bürger die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Sports und der Sportvereine näher zu bringen. Dazu zählen auch die Veranstaltungen, vom Rhein-Ruhr-Marathon über Duisburg bewegt sich, die vielen Stadtmeisterschaften der Fachschaften, der Sportschau bis hin zum Sportaustausch mit unserer Partnerstadt Calais, der im nächsten Jahr wieder stattfinden soll. Vieles davon ist auch nur durch die finanzielle und personelle Unterstützung des LSB NRW möglich. Die Bünde sind mittlerweile gleichberechtigte Partner im Verbundsystem und der Motor für die Sportentwicklung in den Kommunen. An dieser Stelle dankte Joachim Gossow dem Präsidenten des LSB NRW, Stefan Klett, für die Unterstützung und wünschte ihm viel Erfolg für die Verhandlungen zur neuen Zielvereinbarung mit der zukünftigen Landesregierung.

Zum Schluss seiner Ausführungen ging Joachim Gossow noch auf zwei aktuelle Themen ein, die Strukturentwicklung und die Ukraine Krise. Dazu schlug er den Bogen zum Jubiläum des SSB, der im letzten Jahr 50 Jahre alt geworden ist, was leider auch durch die Pandemie untergegangen ist. Der SSB ist damit im gesetzten Alter angekommen, aber immer noch jung genug, um auch weiter voller Elan und voller Idee den organisierten Sport in der Stadt weiterzuentwickeln. Dazu zählt auch, immer mit dem Ohr an der Basis zu sein und auch auf aktuelle Entwicklungen zeitnah und unbürokratisch zu reagieren. Um das weiter leisten zu können, soll mit der heutigen Versammlung die Struktur des SSB verändert werden um sich damit zukunftsorientiert aufzustellen. Nur im engen Schulterschluss zwischen Ehrenamt und stärkerer Verantwortung der Hauptberuflichkeit ist das in Zukunft leistbar. Daher bat er bereits an dieser Stelle um ein breites Votum für den späteren Antrag auf Satzungsänderung.

Zeitnahe Reaktionen bedarf es immer wieder, um auf aktuelle Entwicklungen schnell und unbürokratisch zu reagieren – manchmal auch auf Anlässe, die es eigentlich lieber nicht

geben sollte. Die fürchterlichen Bilder aus der Ukraine belasten alle. Man ist fassungslos über die Brutalität und Sinnlosigkeit dieses Krieges, angezettelt von einem einzelnen Mann. Man findet keine Worte, die die grundlose Invasion Russlands in ein freies Land rechtfertigen können. Auch hier zeigt der Sport eine klare Kante, in dem fast alle Weltsportverbände Russland aus der Gemeinschaft des Sports verbannt haben. Der Sport vermittelt Werte wie Fairness, Respekt und Solidarität -da ist kein Platz für einen Aggressor. Joachim Gossow macht es sehr stolz, mit wie viel Solidarität und Hilfe die Sportvereine in Duisburg die Flüchtlinge, aber auch die Menschen in der Ukraine unterstützen. Zahlreiche Konvois haben sich mit Hilfsgüter auf den Weg zur Grenze gemacht, ganz viele Vereine nehmen kostenlos insbesondere Kinder und Jugendliche in ihren Trainingsgruppen auf und seit letzter Woche fährt der SSB mit seinem Sportmobil, unterstützt von vielen ehrenamtlichen Helfern, zu den Flüchtlingsunterkünften und macht Sportangebote, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen. Er dankte allen die helfen und unterstützen. Einen großen Dank richtete er dann noch an die Sparkasse Duisburg, ohne die es viele Projekte und Veranstaltungen in Duisburg nicht geben würden. Explicit nannte er auch die „Sportstiftung der Sparkasse Duisburg“, wo alle Vereine unbürokratisch Gelder für spezielle Projekte, Investitionen oder Geräte beantragen können. Auch der SSB profitiert davon. So unterstützt die Sparkasse die Stadtmeisterschaften der Fachschaften aus dieser Stiftung. Er endet seinen Bericht mit dem Dank an gesamte Vorstandsmannschaft. Drei intensive Jahre enden mit der heutigen Mitgliederversammlung und sie haben bei aller Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Es war nicht immer leicht, es gab auch manchmal kontroverse Diskussionen, am Ende war man immer zielorientiert und es wurden gute Kompromisse gefunden. Sein herzlicher Dank galt an dieser Stelle aber auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die die immer vielfältiger werdenden Aufgaben gut und unbürokratisch gelöst haben. Uwe Busch, Christoph Gehrt-Butry und das gesamte Team haben immer wieder kreative Ideen, die uns die tägliche Arbeit erleichtern.

Nach Abschluss seines Vorstandsberichtes gab es Nachfragen vom Vereinskollegen Dirk Görtz (TV Wanheim) zum Thema Zustand der Sporthallen. In die gleiche Richtung ging die Anfrage von Joachim Schneider (DJK Wanheimerort), der den aktuellen Stand zur Sanierung des Lehrschwimmbeckens Kranichstraße erfragte. Zunächst entgegnete Joachim Gossow, dass man sich gerade dem Thema Sporthallen in der nächsten Wahlperiode stärker widmen will und sich die Abfrage über die Mängel gerade in der Bearbeitung beim IMD befinden. Zum Thema Kranichstraße äußerte sich Thomas Krützberg, dass der Dringlichkeitsbeschluss zur Sanierung jetzt umgesetzt wird. Bei Untersuchungen sind weitere Mängel aufgetreten, so dass man nun eine ganzheitliche und nachhaltige Sanierung vornimmt.

Da es anschließend keine Fragen zu seinen Ausführungen gab, bat er seinen Vorstandskollegen Karl-Heinz-Dinter, den Kassenbericht vorzutragen. Dieser verwies auf den Kassenbericht im Berichtsheft und ergänzte diese Informationen ausführlich mit Hilfe einer Präsentation über die Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der drei Berichtsjahre 2019 - 2021. In allen Jahren hat dabei der SSB einen positiven Jahresabschluss erwirtschaftet, im Jahr 2019 rund 21 T€, im Jahr 2020 rund 2 T€ und im Jahr 2021 rund 1 T€. Gleichzeitig konnte man in allen Jahren weitere Einstellungen in die Rücklagen realisieren, die auch notwendig sind, um bei einem Gesamtumsatz von über 8 Mio€ die Liquidität des SSB zu gewährleisten. Er verwies darauf, dass der SSB generell wenig eigene Mittel generiert, insgesamt nur 2 % des Gesamtetats aus den Einnahmen von Mitgliedbeiträgen der Vereine (wovon er auch noch den Beitrag für die Vereine an den LSB in Höhe von ca. 10 T€ übernimmt) und aus Vermietungen, deshalb ist der SSB in großem Maße auf Projektgelder angewiesen. Besonders stolz war er in diesem Zusammenhang auch darüber, dass der SSB im Berichtszeitraum rund 700 T€ an

Barzuschüssen an Vereine in verschiedenen Projektfeldern ausgeschüttet hat. Detailliert ging Karl-Heinz Dinter schließlich noch auf verschiedene Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ein, so z.B. den Ganztage und die Personalkosten. Er schlug abschließend noch einmal den Bogen zu seinen Ausführungen am Anfang, dass der SSB neben dem Ganztage und den Personalkosten auch für das Bauvorhaben Mehrgenerationenhaus seine Rücklagen braucht. Er erkundigte sich anschließend, ob es Fragen aus der Versammlung zum Kassenbericht gibt.

Hierzu gab es nur eine inhaltliche Nachfrage zur Bilanz, die Karl-Heinz Dinter zufriedenstellend beantworten konnte.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, leitete Joachim Gossow zum Tagesordnungspunkt 5 über.

TOP 5: Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung

Joachim Gossow leitete hierzu ein, indem er die fristgerechte Versendung der Unterlagen zur geplanten Satzungsänderung feststellte. Hiergegen wurden keine Einwände erhoben. Zudem verwies er auf den Änderungsantrag des Vorstandes, der allen Delegierten bei der Anmeldung ausgehändigt wurde. Er übergab dann an Susanne Hering, die über die geplanten Änderungen berichtete.

Sie stellte dabei im Einzelnen den Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung in der Fassung des vorliegenden Änderungsantrages vor und wies einleitend darauf hin, dass dies zwar nicht die erste, aber sicherlich eine der strukturell bedeutendsten Satzungsänderungen des SSB Duisburg ist. Beabsichtigt ist eine deutliche Anpassung der Gremienstruktur, weil u.a. – wie in der letzten Mitgliederversammlung bereits dargelegt – ein rein ehrenamtlich tätiger Vorstand bei einem Verein dieser Größe und mit diesem Volumen nicht mehr zeitgemäß erscheint, die Anforderungen einen ehrenamtlich tätigen Vorstand allein zeitlich neben dem Berufsleben vor ständig neue Herausforderungen stellt und insofern die operative Verantwortung da wahrgenommen werden soll, wo sie liegt.

Kurzum, der Geschäftsführende Vorstand hat zunächst zu viert und dann zu dritt mit tatkräftiger Unterstützung von Uwe Busch und Christoph-Gehrt-Butry in den letzten drei Jahren intensiv an der Satzungsänderung gearbeitet. Dies war durchaus kontrovers, war anstrengend und in jeder Beziehung intensiv, aber stets von dem Willen getragen für den SSB Duisburg, seine Vereine und damit den Duisburger Sport das bestmögliche herauszuholen. Dabei wollten man nicht „abschreiben“, nicht den einfach gangbaren Weg suchen, sondern die richtige Lösung für den SSB Duisburg finden. Unterstützt hat uns dabei sehr der Gesamtvorstand mit vielen kreativen Vorschlägen und intensivem Kooperationswillen, wofür Susanne Hering nochmals herzlichen Dank sagte.

Im Folgenden berichtet sie darüber, dass nachfolgend nicht geplant ist, den vorliegenden Änderungsantrag anhand der synoptischen Darstellung der Satzung bezogen auf jeden einzelnen Paragraphen zu erörtern, sondern vielmehr die wesentlichen Änderungen in inhaltlichen Blöcken dargestellt werden, dann alle Fragen von Mitgliedern durch RAE Susanne Hering und RA Dr. Osnabrügge zu der Satzungsänderung zu beantworten, um dann am Ende zu entscheiden, ob die Satzungsänderung en bloc als Neufassung zur Abstimmung gebracht wird oder die einzelnen Änderungen je Paragraph beschlossen werden sollen.

Zu diesem Vorschlag gab es aus der Versammlung heraus auf Nachfrage keine Einwände. Dem folgend stellte Susanne Hering zunächst die Änderungsvorschläge von Präambel bis einschließlich § 6 dar, die allesamt von dem Willen getragen sind, insgesamt transparenter, dem Zeitgeist entsprechend moderner sowie dem Good Governance-Leitgedanken des LSB folgend zu sein.

Ein zweiter Änderungsblock befasste sich mit Mitgliedschaftsrechten und -pflichten. Dabei sind Regelungen zu Aufnahme, als auch zu Ausschluss sprachlich klarer und eindeutiger formuliert, transparenter und den Entwicklungen angepasst wie eine Änderung des Schriftformerfordernisses hin zur Textform, dem Abstellen auf E-Mail-Versand und ähnlichem. Die Beitragszahlungspflicht ist in ihrer Fälligkeit zeitlich den LSB-Meldungen zum 30.06. eines jeden Jahres gleichgeschaltet mit der wichtigen Klarstellung in § 10 Abs. 5, wonach auch der Verlust des Anrechtes auf Sportförderung drohen kann.

Ein weiterer Änderungsblock befasst sich mit der Mitgliederversammlung und der Neugestaltung der Gremienstruktur. Die Mitgliederversammlung soll zukünftig alle zwei Jahre stattfinden, im Wahlmodus allerdings alle vier Jahre. Beispielsweise angesichts der zurückliegenden pandemischen Erfahrungen braucht es zur grundlegenden Strukturierung des Öfteren mehr als die bisherigen drei Jahre Organamtsdauer, dafür aber häufigere Informationen und eine effizientere Meinungsbildung, auch mit Blick auf die Finanzen. Deshalb wird künftig bei den MV die mittelfristige Finanzplanung ein TOP sein. In jedem Fall ist die Mitgliederversammlung mit Blick auf die Verpflichtung zur Beitragszahlung und möglicher Konsequenzen betreffend dem Stimmrecht künftig bis maximal zum 30. September durchzuführen. In § 13 ist ferner die Möglichkeit einer virtuellen und/oder hybriden MV geregelt.

Bei der Gremiengestaltung ist vorgesehen, den bisherigen Geschäftsführenden Vorstand als Vorstand mit ehrenamtlich sowie entgeltlich tätigen Vorständen zu besetzen. Zu dieser Besetzung haben uns unsere beratenden Juristen und Steuerberater nach Versendung der Satzung an die Mitgliedsvereine noch eine Empfehlung zur Verdeutlichung gegeben, weshalb der Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung nunmehr in der Fassung eines Änderungsantrages betreffend der §§ 5, 14 und 23 sowie einer redaktionellen Anpassung in § 20 vorliegt. Der bisherige Gesamtvorstand wird Beirat und schlanker besetzt und der bisherige Hauptausschuss wird zur Ständigen Konferenz unter Beteiligung neben den Fachschaftsleitern auch um Vertreter der Duisburger Großvereine. Letztere werden definiert als solche mit mehr als 1.000 Mitgliedern; dieses sind zurzeit 12 Vereine in Duisburg. Man erhofft sich davon, dass damit künftig angemessenere Reaktionen in kürzerer Zeit möglich sind, weil man sich in der informativen Basisarbeit breiter aufstellt. Weitere Änderungsvorschläge sind der Mustersatzung der AO sowie dem Datenschutz geschuldet.

In der anschließenden Aussprache zu dem Vortrag konnten von RAE Susanne Hering und RA Stephan Osnabrügge alle Fragen zufriedenstellend beantwortet werden.

Bevor es zur Abstimmung über die Satzung kam, wurde vom Geschäftsführer Uwe Busch das aktuell gültige Stimmenverhältnis bekanntgegeben:

Vertreter von 74 Vereinen mit	139 Stimmen
die Fachschaften mit	21 Stimmen
der Vorstand mit	10 Stimmen
insgesamt	<u>170 Stimmen</u>

Danach ließ Susanne Hering darüber abstimmen, ob man Abstimmung über die Satzungsänderung en bloc durchführen möchte. oder jeden Paragraphen einzeln abstimmen möchte. Einstimmig bei einer Enthaltung wurde von den Delegierten dann eine Abstimmung en bloc über die insgesamt neu zu fassende Satzung beschlossen.

Anschließend wurde die Abstimmung über den Antrag auf Änderung der Satzung in der Fassung des vorliegenden Änderungsantrages vorgenommen. Bei einer Gegenstimme wurde der Antrag mit 169 Ja-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen und erhielt damit die nötige 2/3-Mehrheit.

Susanne Hering und Joachim Gossow bedankten sich anschließend bei den Delegierten für das große Vertrauen und würdigten den richtungsweisenden Beschluss der Versammlung.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Den Bericht der Kassenprüfer stellte Tobias Keller vor:

„In der vergangenen Legislaturperiode wurden von uns Kassenprüfern Birke Willersen, Hendrik Ambrosius und Tobias Keller die Jahresabschlüsse 2019, 2020 und 2021 geprüft. Die Prüfungen fanden am 21.09.2000, 12.08.2021 und am 21.03.2022 statt. Geprüft wurden:

- Die Übernahme der jeweiligen Bilanzvorträge
- Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sowie des Anlagevermögens
- Die Führung der Geschäfte
- Die Geschäftsvorfälle 2019, 2020 und 2021 und ihre Verbuchung
- Die wirtschaftlichen Verhältnisse

Die Prüfungen haben die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss erwiesen. Die Führung der Geschäfte erfolgte entsprechend der Satzung. Die Kassenprüfer schlagen vor, dem Vorstand für die Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021 Entlastung zu erteilen. Duisburg, 21.03.2022; Gez. Birke Willersen, Hendrik Ambrosius, Tobias Keller“

TOP 7: Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wurde der Ehrenvorsitzende Franz Hering vorgeschlagen. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurde Franz Hering einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Franz Hering nahm die Wahl an. Joachim Gossow übergab anschließend die Versammlungsleitung an Franz Hering.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes

Franz Hering bedankte sich für die große Zustimmung zu seiner Wahl und übernahm die Versammlungsleitung. Er würdigte die gute Arbeit des SSB und verwies dabei auf den sehr umfangreichen Vorstandsbericht sowie auf den Kassenbericht von Karl-Heinz Dinter und den Bericht der Kassenprüfer. Aus seiner Zeit als Vorsitzender kann er gut beurteilen, wie zeitintensiv die Arbeit und dann noch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie war. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig durch die Versammlung erfolgte. Dann leitete er über zu TOP 9.

TOP 9: Wahl des Vorstandes

Franz Hering informierte die Versammlung darüber, dass die Wahl bereits nach der neuen Satzung durchgeführt wird, also formal aufschiebend bedingt auf den Zeitpunkt der Eintragung der Satzungsänderung. Der Gesamtvorstand existiert als solcher nach neuer Satzung nicht mehr, dessen bisherige Mitglieder haben daher zum aktuellen Zeitpunkt nach neuer Satzung kein Stimmrecht mehr, da sie nun Mitglieder des Beirats werden, jedoch noch nicht als solche gewählt wurden. Der bisherige geschäftsführende Vorstand, der nach neuer Satzung der Vorstand ist, befindet sich noch so lange im Amt, bis die Nachfolger bestimmt sind, hat also weiterhin Stimmen.

Danach ergeben sich zum derzeitigen Zeitpunkt (also vor der Wahl des Beirats) folgende Stimmverhältnisse nach neuer Satzung:

Vertreter von 74 Vereinen mit	139 Stimmen
die Fachschaften mit	21 Stimmen

der Vorstand mit	4 Stimmen
Weitere	3 Stimmen
insgesamt	<u>167 Stimmen</u>

Er schlug Joachim Gossow zur Wahl des neuen Vorsitzenden vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gab, schritt Franz Hering zur Wahl und bat um das Votum der Versammlung. Joachim Gossow wurde mit 166 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und einer Enthaltung zum neuen Vorsitzenden des SSB für die kommenden vier Jahre gewählt. Auf Befragen nahm Joachim Gossow die Wahl an. Franz Hering wünschte dem neuen Vorsitzenden viel Glück bei seiner Arbeit und immer ein gutes Händchen in der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen. Joachim Gossow bedankte sich für das Vertrauen und das großartige Wahlergebnis und versprach, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre zum Wohle des Sports in Duisburg mit dem gleichen Engagement wie vor drei Jahren fortzusetzen.

Anschließend führte er dann die weiteren Vorstandswahlen durch und schlug zunächst als stellvertretende Vorsitzende Susanne Hering vor. Susanne Hering wurde ebenfalls mit 166 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig zur stellv. Vorsitzenden gewählt. Frau Hering nahm die Wahl an.

Anschließend schlug Herr Gossow Karl-Heinz Dinter als weiteres stellvertretendes Vorstandsmitglied vor. Bei einer Enthaltung wurde Karl-Heinz Dinter mit 166 Ja-Stimmen gewählt. Herr Dinter nahm die Wahl an.

Danach unterbrach Joachim Gossow die Mitgliederversammlung zur angekündigten Pause. Nach der Pause informierte Joachim Gossow über die Bestellung von Geschäftsführer Uwe Busch und dem stellvertretenden Geschäftsführer Christoph Gehrt-Butry zu den beiden hauptberuflichen Vorstandsmitgliedern durch die neu gewählten ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder. Christoph Gehrt Butry ist ab diesem Zeitpunkt ebenfalls stimmberechtigt, womit sich die Gesamtstimmenanzahl auf 168 Stimmen erhöht. Uwe Busch war bereits als Geschäftsführer nach alter Satzung stimmberechtigt.

TOP 10: Wahl des Beirates

Bevor die Beiratswahlen durchgeführt wurden, würdigte Joachim Gossow noch Heinz Gerecke, der über 20 Jahre im Vorstand des SSB tätig war und nun aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Die anschließend durchgeführten Beiratswahlen führten zu folgenden Ergebnissen:

Beisitzer: Sandra Niedzwiedz (einstimmig mit 168 Ja-Stimmen)

Beisitzer: Peter Joppa (einstimmig mit 169 Ja-Stimmen)

Beisitzer: Andreas Vaneck (einstimmig mit 170 Ja-Stimmen)

Beisitzer: Dieter Winnig (einstimmig mit 171 Ja-Stimmen)

Sämtliche Beiratswahlen wurden einzeln durchgeführt. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

Als weiteres Beiratsmitglied mit Stimmrecht, die nicht von der Mitgliederversammlung gewählt werden, gab Joachim Gossow die Vorsitzende der Sportjugend Duisburg Bettina Winnig bekannt.

TOP 11: Wahl der Kassenprüfer

Bei den Kassenprüfern stand Birke Willersen nicht mehr zur Wahl. Tobias Keller (MTV Union Hamborn) und Hendrik Ambrosius (DSC Kaiserberg) wurden zur Wiederwahl aus der

Versammlung vorgeschlagen. Bei Hendrik Ambrosius, der persönlich nicht an der Versammlung teilnehmen konnte lag für eine Wiederwahl die schriftliche Einverständniserklärung vor. Als weiterer Kassenprüfer wurde von den Vereinsvertretern Dietmar Bluhm (ASC Duisburg) vorgeschlagen. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Tobias Keller einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt
Hendrik Ambrosius einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt
Dietmar Bluhm einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt

Die Wahlen der Kassenprüfer wurden einzeln vorgenommen. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

TOP 12: Wahl des Schiedsgerichtes

Das Schiedsgericht trat in der abgelaufenen Amtszeit nicht zusammen. Nur der Vorsitzende Thomas Pogadetz (Duisburger SV 1900) stand zur Wiederwahl zur Verfügung. Da er ebenfalls nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, lag auch von ihm die schriftliche Einverständniserklärung vor. Von der Versammlung vorgeschlagen wurden als weitere Beiratsmitglieder Manfred Heiligenpahl (Walsumer Judoclub) und Manfred Helten (Viktoria Buchholz). Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Thomas Pogadetz einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt. (Als Volljurist
gleichzeitig Vorsitzender des Schiedsgerichtes),
Manfred Heiligenpahl einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt
Manfred Helten einstimmig mit 171 Ja-Stimmen gewählt

Die Wahlen des Schiedsgerichtes wurden einzeln durchgeführt. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

TOP 13: Vorstellung der mittelfristigen Finanzplanung

Karl-Heinz Dinter stellte hier die mittelfristige Finanzplanung vor, die der Vorstand auf seiner Klausurtagung im November 2021 und der Vorstandssitzung im März 2022 beschlossen hat. Insgesamt stellte er für die kommenden 2 Jahre einen ausgeglichenen Haushalt vor, bei dem die Gesamtumsätze von 8.925.000 € im Jahr 2022 auf 8.965.000 € in 2023 steigen werden.

Auf Nachfrage aus der Versammlung korrigierte er dabei einen klassischen Übertragungsfehler bei der Präsentation und stellte klar, dass die Zahlen im Berichtsheft die richtigen Zahlen sind.

TOP 14: Festsetzung des Jahresbeitrages anhand des Haushaltsplanes

Von Seiten des Vorstandes gab es keinen Antrag auf Beitragserhöhung. Da auch aus der Versammlung keine Vorschläge kamen, bleibt der Beitrag für die kommenden 2 Jahre konstant bei 0,80 € pro Mitglied/Jahr. Joachim Gossow bemerkte dazu, dass der SSB auch weiterhin den Zusatzbeitrag für die Vereine an den LSB übernimmt.

TOP 15: Anträge

Unter diesem TOP sind dem Vorstand keine Anträge eingegangen.

TOP 16: Verschiedenes

In seinem Schlusswort dankte Joachim Gossow allen Vereinsvertretern für die harmonische Veranstaltung, sowie das ausgesprochene Vertrauen. Er berichtete nochmals darüber, wie viel Arbeit in der Ausarbeitung der neuen Satzung gesteckt wurde und dankte Susanne Hering, Karl-Heinz Dinter, Uwe Busch, Christoph Gehrt-Butry und allen Gremien im Stadtsportbund, die den Prozess konstruktiv begleitet haben. Jetzt beginnt die eigentliche

Arbeit. Diese neue Satzung muss mit Leben zu füllen, sonst ist sie nur etwas, das auf Papier gedruckt werden kann. Der Vorstand und der Beirat wollen mit Hilfe der Satzung die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit des Dachverbands der Duisburger Vereine sicherstellen. Es soll die Satzung als Sprungbrett fungieren, die strategischen und operativen Ziele für den Stadtsporthund, für die Vereine und für den Sport in Duisburg zu erreichen.

Er wünschte allen eine gute Heimreise und schloss um 21:35 Uhr die Mitgliederversammlung 2022.



*Joachim Gossow
Vorsitzender des Vorstandes*



*Uwe Busch
Protokollführer*

Stadtsporthund Duisburg, Bertaallee 8 b, 4755 Duisburg, Tel. 0203-30 00811



Stadtsportbund Duisburg e.V. • Bertaallee 8 b • 47055 Duisburg

Ergänzungsprotokoll

zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.04.2022 zu Top 5:

Die Mitgliederversammlung vom 05.04.2022 hat gemäß Tagesordnungspunkt 5 über den Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung abgestimmt.

Bei einer Gegenstimme wurde der Antrag mit 169 Ja- Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen und erhielt damit die nötige 2/3- Mehrheit.
Die Satzung ist somit in der anliegenden Fassung beschlossen.

Joachim Gossow

Uwe Busch

Uwe Busch, Geschäftsführer

Stadtsportbund Duisburg e.V. • Bertaallee 8 b • 47055 Duisburg

Fon 0203 3000811 • Fax 0203 3000888 • E-Mail busch@ssb-duisburg.de • Internet www.ssb-duisburg.de
Sparkasse Duisburg • IBAN DE 72 3505 0000 0209 0130 02 • BIC DUISDE33XXX • Steuer-Nr. 109/5970/0208
•Ust-Id: DE 11 955 43 23